



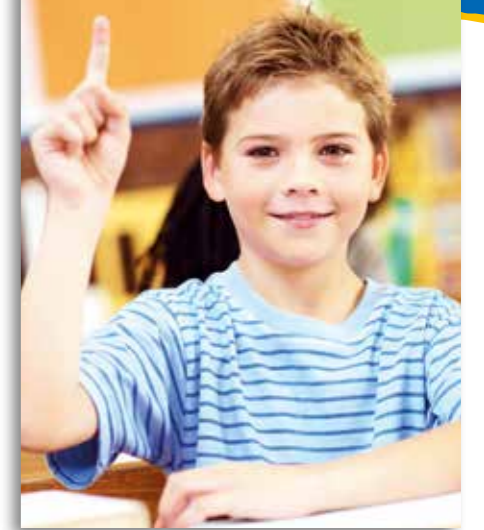
FREUDE AM LERNEN



QUALITÄT IN DER BILDUNG  
LERNTHERAPEUTISCHE FACHEINRICHTUNG

## INHALTSVERZEICHNIS

Wir über uns.....	2
So geht´s: Lerntherapie bei der PTE.....	3-6
Lerntherapie.....	7
Diagnostik.....	8-9
Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS).....	10-13
Rechenschwäche (RS).....	14-15
ADHS.....	16-17
Lerncoaching.....	18-19
Elternangebote.....	20-23
Angebote für Schulen.....	24-25
Kooperation mit externen Fachstellen.....	26
Qualifizierung unserer Fachkräfte.....	27-29
Fördermöglichkeiten von lerntherapeutischen Maßnahmen.....	30-31
Rabe e.V. – Gemeinnütziger Partner der PTE.....	32
Impressum.....	33





## WIR ÜBER UNS

Die **Pädagogisch Therapeutische Einrichtung (PTE)** ist eine anerkannte Facheinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS), Rechenschwäche (RS) und Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS).

Unsere geschulten Lerntherapeuten, Pädagogen und Psychologen beraten, diagnostizieren und fördern in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen und Aufmerksamkeit.

Kinder und Jugendliche mit Problemen hinsichtlich Lern- und Arbeitsverhalten, Lernmotivation, Prüfungsangst, Sozialverhalten etc. erhalten von uns qualifizierte Unterstützung.

Der Einbezug der Eltern sowie die Kooperation mit externen Fachstellen während der Therapie ist für uns unverzichtbar und selbstverständlich.

Die erste PTE wurde 1993 bei Stuttgart eröffnet. Heute sind PTE-Einrichtungen in einem Partnersystem über ganz Deutschland verteilt.

## SO GEHT'S: LERNTHERAPIE BEI DER PTE

### 1. Erster Kontakt / Vereinbarung eines kostenlosen Beratungsgesprächs

In der Regel nehmen Eltern telefonisch oder persönlich in den Einrichtungen Kontakt mit uns auf. Erste Fragen, wie zum Beispiel „Bin ich bei Ihnen richtig mit meinem Problem?“ oder „Unser Lehrer hat uns zu Ihnen geschickt – wie geht es jetzt weiter?“ werden geklärt. Danach machen wir einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch aus.

### 2. Beratungsgespräch

Das Beratungsgespräch dauert in der Regel ca. eine Stunde. In dieser Stunde können Sie ausführlich Ihr Problem schildern und wir haben genug Zeit, um Sie in Ruhe und sorgfältig



zu beraten. Bitte bringen Sie dazu eventuell vorhandene Testergebnisse/Gutachten und Schulunterlagen Ihres Kindes mit, wie zum Beispiel Mathetests, Schulhefte, Aufschriebe. Dadurch können sich unsere Mitarbeiter nochmals ein gezieltes Bild von Ihrem Kind und seinem Problem machen. Am Ende des Beratungsgesprächs wird gemeinsam mit Ihnen das weitere Vorgehen besprochen. Das heißt geklärt, ob eine Lerntherapie generell die geeignete Maßnahme für das Kind ist, ob (weitere) Testverfahren notwendig sind oder ob direkt ein Förderplan ausgearbeitet und die Therapie sofort begonnen werden kann.

### 3. Durchführung von Testungen / weiterführende Diagnostik

Wurde bisher noch keine Diagnostik, zum Beispiel auf eine Lernschwäche, durchgeführt oder ist ein bereits vorhandener Test nicht aussagekräftig genug, werden wir mit Ihrem Kind weitere Testverfahren durchführen: zum Beispiel Fachtest- bzw. Begabungstestverfahren speziell für das jeweilige Problem. Nach Auswertung der Testungen werden wir mit Ihnen die Ergebnisse ausführlich besprechen und Sie erhalten einen umfassenden Diagnostikbericht. Anschließend wird das weitere Vorgehen festgelegt.



### 4. Ausarbeitung eines individuellen Förderplans für Ihr Kind

Nach dem Beratungsgespräch bzw. der Durchführung von Testverfahren erarbeiten wir, sofern Sie eine Förderung durch die PTE für Ihr Kind wünschen, einen individuellen Förderplan für Ihr Kind. Dieser beinhaltet den Ausgangspunkt und die inhaltlichen Schwerpunkte der Therapie sowie weitere Empfehlungen für Sie als Eltern.

### 5. Ablauf der einzelnen Therapie-/Förderstunde

Eine Therapiestunde geht 45 Minuten. Diese Zeit wird auch komplett mit Ihrem Kind genutzt. Vor- und Nachbereitung der Stunden finden außerhalb dieser 45 Minuten statt.

Je nach Problem Ihres Kindes werden in dieser Zeit gezielte Übungen und Aufgaben durchgeführt. Auch das regelmäßige Spielen gehört zum Inhalt der Stunden: Studien haben gezeigt, dass spielerisches Lernen nachhaltige Erfolge bringt.





## 6. Regelmäßige Elterngespräche

In bestimmten Abständen vereinbaren wir Gesprächstermine mit Ihnen, um ausführlich und in Ruhe die Fortschritte und den aktuellen Stand Ihres Kindes zu besprechen. Natürlich stehen wir Ihnen auch sonst jederzeit für sogenannte „Tür- und-Angel-Gespräche“ zur Verfügung.

## 7. Gespräche mit Lehrern und Ärzten

Auf Wunsch und nach Entbindung der Schweigepflicht führen wir auch Gespräche mit weiteren Beteiligten durch.

Zum Beispiel mit Lehrern über die Entwicklung Ihres Kindes im Unterricht, seine Schwierigkeiten oder seine Fortschritte. So können wir den Therapieplan Ihres Kindes überprüfen und gegebenenfalls rechtzeitig anpassen.

## 8. Ende der Therapie

Bei der PTE gibt es keine festgelegte Vertragslaufzeit. Ist das Therapie-/Förderziel erreicht, wird die Therapie beendet. Auch bei sonstigen Gründen, wie zum Beispiel Umzug, kann die Therapie gekündigt werden. Dies kann jederzeit zum Monatsende geschehen.

## LERNTHERAPIE

Ziel der Lerntherapie ist die Förderung einer positiven Lernstruktur beim Kind und in seinem Umfeld. Im Idealfall geht das Kind mit Spaß und Zuversicht an seine Aufgaben heran, erlebt dabei Erfolge, erwirbt Zuwachs an Wissen und entwickelt ein stabiles Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.

Die PTE bietet seit vielen Jahren lerntherapeutische Förderung in Einzelarbeit oder Kleinstgruppen auf wissenschaftlicher Basis an. Schüler mit Schwächen oder Störungen im Lesen, Rechtschreiben, Rechnen oder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung können so einen Neuanfang im Lernen schaffen.



Für jedes Kind wird ein individueller Therapieplan erstellt. Sinnvoll gestaltete Therapieschritte schaffen wiederholt Erfolgserlebnisse, die das Selbstbild und das Selbstwertgefühl des Kindes nachhaltig stärken.

Die vertiefte Elternarbeit und der möglichst enge Kontakt zu den Lehrkräften des Kindes sind für die Fachkräfte der PTE grundlegende Bestandteile ihrer lerntherapeutischen Arbeit.

## DIAGNOSTIK

Die Diagnose steht am Beginn jeder Lerntherapie. Für eine erfolgreiche Förderung ist sie von grundlegender Bedeutung. Bereits im Beratungsgespräch mit den Eltern werden erste Anamnesedaten erhoben und durch Angaben von Eltern, Kind und Lehrkräften ergänzt.

In der Folge führen wir mit dem Kind Begabungs- und Fachtests durch, um entscheiden zu können, ob eine Lese-/Rechtschreibschwäche, eine Rechenschwäche oder Hinweise auf eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung vorliegen. Abgerundet wird die Diagnostik durch Arbeitsproben, Verhaltensbeobachtung und Befunde von externen

Fachstellen. Dies alles ist nur mit gut ausgebildeten Diagnostikern, wissenschaftlich anerkannten Tests und einem fundierten Wissen über die Störungsbilder möglich. Die Diagnostiker der PTE arbeiten dabei eng mit Beratungsstellen, Schulpsychologen und Kinderärzten zusammen.

Die Erfassung von Hinweisen auf eine zentrale Fehlhörigkeit oder auf gestörtes Binokularsehen gehört ebenso zu unserer Routine wie die Untersuchung auf erhöhte Ängstlichkeit oder Prüfungsangst mit Hilfe anerkannter Verfahren.

Die Feststellung der Lernausgangslage, die Erstellung eines Begabungsprofils und die Bestimmung der Stärken und



Schwächen des Kindes sind weitere Grundsteine bei der Erstellung des individuellen Therapieplans. In einem ausführlichen Elterngespräch werden die Ergebnisse der Diagnose und das weitere Vorgehen besprochen.

Haben sich Hinweise auf weitere Auffälligkeiten ergeben, so verweisen wir an Fachstellen wie Kinderarzt, Pädaudiologe, Augenarzt oder Ergotherapeut.

Zur Überprüfung und Kontrolle des Therapiefortschrittes werden Arbeitsproben durchgeführt und normierte Tests ausgewertet. Der Therapieplan kann dementsprechend angepasst und weitere Schritte, etwa eine logopädische Behandlung, können veranlasst werden.



Zum Abschluss der Therapie wird ihr Erfolg mit normierten Tests oder Arbeitsproben überprüft und in einem Abschlussgespräch mit den Eltern der weitere Weg des Kindes besprochen.



## LESE-/RECHTSCHREIBSCHWÄCHE (LRS)

Bei Kindern mit großen Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben kann eine Lese-/Rechtschreibstörung (LRS, Legasthenie) vorliegen. Oft stehen die Schwierigkeiten des Kindes in keinem Verhältnis zu seiner Begabung.

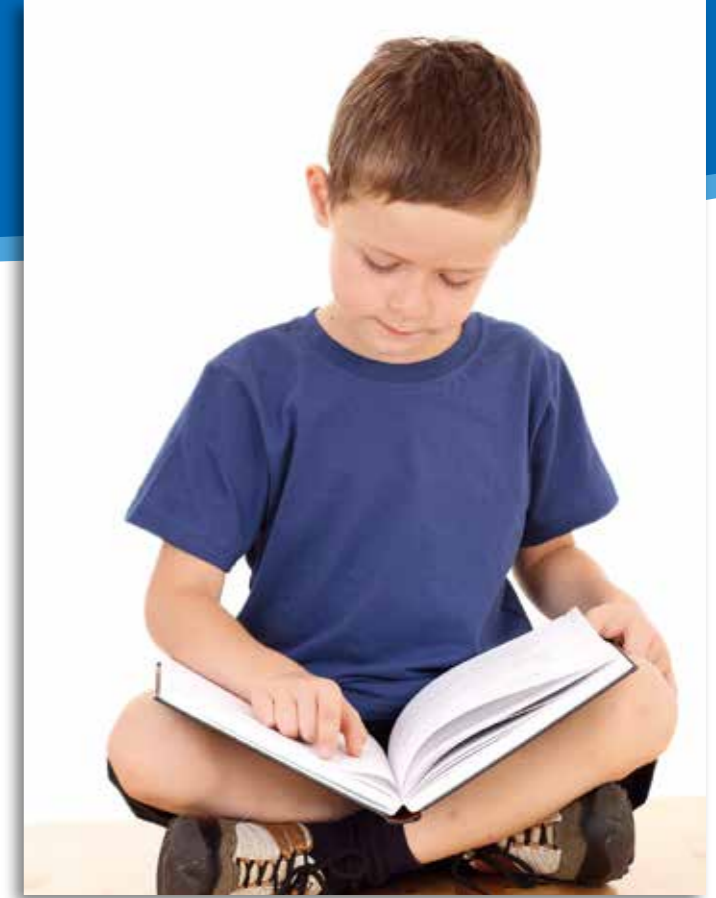
Eine Lese-/Rechtschreibstörung liegt dann vor, wenn die Leistungen eines Schülers im Lesen oder Rechtschreiben stark hinter den Leistungen zurückbleiben, die aufgrund seiner Begabung zu erwarten wären.

Eltern und Lehrer bemerken häufig schon früh, dass Kinder sich beim Lesen und Schreiben viel schwerer tun als ihre

Mitschüler. Sie haben zu Beginn der Schulzeit meist große Schwierigkeiten, einfache Wortreime zu bilden, Buchstaben richtig zu benennen und Laute korrekt zu analysieren. Lange Wörter können sie beim Lesen nicht sinnvoll gliedern, ihre Lesegeschwindigkeit bleibt sehr niedrig und ihr Textverständnis ist stark eingeschränkt. Beim Schreiben werden Buchstaben oder Wortteile ausgelassen, vertauscht oder hinzugefügt. Bekannte Rechtschreibfehler, etwa bei der Konsonantenverdoppelung, Groß- und Kleinschreibung oder Dehnung ziehen sich dann durch die gesamte Schullaufbahn. Ausbleibende Erfolge und das Gefühl zu versagen, erzeugen in Schülern oft starke Abneigung gegen das Lesen und

Schreiben. Auch vermehrtes Üben bringt dann keine sichtbaren Erfolge – vielmehr werden Fehler unter Umständen sogar eingeübt und so weitere Misserfolge erzeugt.

Viele Kinder und ihre Familien geraten schließlich in eine „Abwärtsspirale“ aus Misserfolg, Zweifel, Angst, Vermeidung und Rückzug. Weiteres Versagen ist vorprogrammiert, zumal die Lese-/Rechtschreibstörung in viele andere Schulfächer hineinreicht. So können im Mathematikunterricht Textaufgaben nicht richtig entschlüsselt werden und Fremdsprachen stellen Legastheniker vor weitere Probleme.





Fördermaßnahmen der PTE:

- Wir fördern bei LRS nicht nur das Lesen und Schreiben in Deutsch oder der Fremdsprache Englisch, sondern stärken auch die Persönlichkeit des Kindes. Das Kind erlebt in der Therapie Erfolge, erfährt Lernen, Lesen und Schreiben als etwas Positives, baut Selbstvertrauen auf und geht seine Aufgaben motiviert an.
- Wir arbeiten ausschließlich mit wissenschaftlich bestätigten Methoden und Materialien.

- Zentrale Fördermethode für das Schreiben und Rechtschreiben ist das rhythmisch-melodische Silbenschwigen. Das rhythmische Silbieren dient als Grundstrategie zum lautgetreuen Schreiben, welches wiederum Grundlage für die darauf aufbauenden Rechtschreibstrategien ist. Durch intensives Üben ist ihre Übertragung in den häuslichen und schulischen Alltag möglich. Schließlich zeigen wir den Kindern, wie sie Wörter lernen können, die weder lautgetreu sind noch einer Rechtschreibstrategie folgen.
- Die Förderung in der Fremdsprache Englisch umfasst Training der Laut-Buchstaben-Zuordnung, Hilfen beim Vokabelnernen, bei der Leseflüssigkeit und dem sinnentnehmenden Lesen.

- Im Bereich der Leseförderung stehen zunächst die Festigung der Laut-Buchstaben-Zuordnung sowie das Zusammenziehen einzelner Laute als Grundfertigkeiten für das Lesen im Vordergrund. Der zweite wichtige Punkt ist das Training der Lesegenauigkeit und -flüssigkeit.
- Von großer Wichtigkeit ist die Einbeziehung des Umfeldes. Im Therapieverlauf werden viele Elterngespräche geführt. Die Eltern werden zu richtigem und gezieltem Üben angeleitet und sie lernen, wie sie mit ihrem Kind aus der „Abwärtsspirale“ ausbrechen können.

Am Ende der Therapie steht das Ziel, selbstbewusste und motivierte Kinder zu entlassen, die sich im Umgang mit Schreiben und Lesen nicht mehr unsicher fühlen.







## RECHENSCHWÄCHE (RS)

Der Erwerb des mathematischen Verständnisses ist mit dem Aufbau eines Hauses vergleichbar: Sind die Fundamente beschädigt oder gibt es Lücken in den unteren Stockwerken, kann das gesamte Gebäude nicht stabil sein. Deshalb sind die Aufarbeitung der Basiskompetenzen, der Aufbau eines sicheren Zahlenverständnisses und der Aufbau eines sicheren Operationsverständnisses (+, -, ·, :) zentral für die Rechenschwäche-Therapie.

In der Regel entsteht eine Rechenschwäche durch das ungünstige Zusammenwirken mehrerer Faktoren. In der Folge

erzeugen Misserfolge im Rechnen beim Kind ein zunehmendes Gefühl des Versagens und es entsteht ein psychisches Ungleichgewicht.

Die Rechenschwäche-Therapie orientiert sich in der PTE am individuellen Stand des Kindes. Auf der Grundlage der Testergebnisse wird ein individueller Therapieplan erstellt, nach dem die lerntherapeutische Einzelförderung erfolgt.

Die Vermittlung von Erfolgserlebnissen sowie der Spaß am Lernen und an der Mathematik stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Stärkung der Lernmotivation und des Selbstvertrauens sowie der Abbau von Versagensängsten sind zentral für den Therapieerfolg. Nicht nur das Kind wird so entlastet, sondern auch das gesamte familiäre und schulische System.

In Einzelarbeit mit dem Kind kann der Therapeut – unter anderem beim lauten Mitsprechen von Rechenwegen und Denkprozessen (kognitives Modellieren) – Fehlerquellen aufdecken. Mathematisch und didaktisch durchdachte und strukturierte Veranschaulichungsmittel tragen zum Aufbau von Vorstellungsbildern bei. Die Auswahl der Methoden und Materialien orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft.



Auf eine regelmäßige Elternbetreuung und -beratung in Form von individuellen Elterngesprächen und Elternseminaren legen wir großen Wert. Der Austausch mit der Schule und dem Fachlehrer ist von uns erwünscht.

Durch unseren multimodalen Förderansatz werden in der Regel bereits nach kurzer Zeit erste motivierende Erfolge erreicht.



## ADHS

Konzentrationsmangel, Impulsivität und Hyperaktivität sind Leitsymptome der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). ADHS ist eine sogenannte Kontinuumsstörung, die in den unterschiedlichsten Ausprägungen vorkommt. In der PTE werden sowohl Schüler mit leichten Schwächen in der Aufmerksamkeitssteuerung und Impulskontrolle als auch mit gleichzeitigen Auffälligkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen sowie stärker Betroffene lerntherapeutisch gefördert.

ADHS bedeutet, die Welt anders wahrzunehmen und zu verarbeiten. Von zentraler therapeutischer Bedeutung ist, neben der Aufklärung über das Störungsbild, die Förderung

der Motivation, um eine hohe und stabile Aufmerksamkeitsleistung zu erreichen sowie die Automatisierung von Lerninhalten.

In den wöchentlichen Therapiesitzungen werden Basisfertigkeiten wie genaues Hinsehen, genaues Hinhören, genaues Wiedergeben und verzögertes Reagieren eingeübt, ein strategisches planvolles Vorgehen erarbeitet und Lerntechniken und -strategien für den Alltag vermittelt. Bei Jugendlichen kommt die Einführung in Selbstmanagement-Techniken hinzu.

Die PTE orientiert sich in ihrer Arbeit an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Verhaltenstherapie. Lerntherapie

findet bei ADHS in Einzeltherapie oder Kleinstgruppen statt. Zudem wird ein 15-wöchiges Gruppentraining nach dem ATTENTIONER-Konzept von Jacobs und Petermann angeboten.

Themen der Elternarbeit sind das Störungsbild-Teaching, die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, erzieherische Hilfestellungen, die Strukturierung des Alltags und die Gestaltung der Lern- und Hausaufgabensituation. In der Arbeit mit Lehrkräften stehen die Aufklärung, die Stärkung der Lehrer-Kind-Beziehung und Hilfestellungen für den Umgang mit dem Schüler in der Klasse im Vordergrund.

Das PTE-Angebot umfasst Gespräche mit Eltern und Lehrkräften, Elternseminare, ein ADHS-Elterntraining sowie Fortbildungen an Schulen.



Für den lerntherapeutischen Erfolg ist bei ADHS in Einzelfällen eine ärztlich begleitete medikamentöse Behandlung wichtig. Die PTE gibt dabei Hilfestellung durch fachkundige Aufklärung und Verhaltensbeobachtung.



## LERNCOACHING

Im Lerncoaching werden mit den Kindern und Jugendlichen die nötigen Handwerkszeuge für den Lernerfolg erarbeitet. Diese Strategien und Techniken sind für den Erfolg in der Schule noch mehr von Bedeutung als Begabung allein.

Den Schülern und Schülerinnen wird von allen Seiten gesagt, dass sie mehr lernen sollen, allerdings ohne angemessene Handlungsanweisungen. Durch den Versuch, das richtige Lernen für sich zu entdecken, vergeht manchmal kostbare Zeit. In dieser Zeit entwickeln sich Lücken und durch Misserfolge kann der Schüler oder die Schülerin entmutigt werden.

Hinweise, dass ein Lerncoaching sinnvoll ist:

- wenn Ihr Kind keine Lust auf Schule und Lernen hat
- wenn die Noten immer schlechter werden
- wenn die Hausaufgaben mehr und mehr zur Belastung für die ganze Familie werden
- wenn Nachhilfe und Üben wenig bringen
- wenn alles andere interessanter zu sein scheint, als der Lernstoff

Das Lerncoaching konzentriert sich nicht nur auf das Lern- und Arbeitsverhalten, sondern auch auf den Aufbau der Lernmotivation und die Stärkung des positiven Selbstwertgefühls. Zuerst wird an schulfernen Materialien geübt, um wieder Freude am Lernen zu wecken. Dann werden nach und nach die Aufgaben aus der Schule hinzugezogen, um die Wirksamkeit von Techniken zu zeigen.

Wenn ein Kind oder Jugendlicher erkennt, dass er oder sie selbst die Situation beeinflussen kann, ist schon viel gewonnen. Aus dem Gefühl der Selbstwirksamkeit entsteht ein großer Schub an Motivation, um weiterzumachen.

Auch Eltern stehen dem Thema manchmal hilflos gegenüber, denn der Schulalltag und die Anforderungen haben sich verändert. Aus diesen Gründen ist auch die Einbindung der Eltern fester Bestandteil unseres Lerncoachings. Wir bieten die Möglichkeit eines Gesprächs oder auch des Besuchs verschiedener Elternseminare.

Außerdem haben wir einen speziellen Eltern-Kind-Workshop mit dem Thema „Eltern und Kinder lernen gemeinsam“ entwickelt.



## ELTERNANGEBOTE

### Therapiebegleitende Elterngespräche

Die Arbeit mit den Eltern nimmt in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit der PTE einen zentralen Stellenwert ein. Wir legen großen Wert auf eine enge und kontinuierliche Betreuung und Beratung der Eltern. Ein wichtiges Element sind die Gespräche, die Eltern die Möglichkeit geben, sich über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren, die aktuelle Situation in der Familie zu besprechen und gemeinsam Strategien und Lösungsmöglichkeiten für eine andauernde positive Eltern-Kind-Beziehung zu entwickeln.

Gleichzeitig werden das weitere therapeutische Vorgehen aufgezeigt und eventuell notwendige Maßnahmen thematisiert, die in weiteren Elternseminaren, Eltern-Kind-Workshops und Elterntrainings vertieft werden können.

### Elterntaining

Elterntrainings umfassen in der Regel sechs Abende im wöchentlichen Rhythmus. Ihr Beginn wird von den PTE-Einrichtungen nach Bedarf terminiert. Diese verhaltenstherapeutisch orientierten Trainingsprogramme beziehen Aspekte aus der pädagogischen Psychologie sowie der Pädagogik ein und beruhen auf erprobten therapeutischen Verfahren. Die Eltern arbeiten in kleinen festen Gruppen mit einer Trainerin gezielt an einer Thematik, sodass es möglich ist, auf individuelle Bedürfnisse gezielt einzugehen und gemeinsam auf die jeweilige Familie zugeschnittene Lösungswege zu erarbeiten.



Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. die Verbesserung der Familienatmosphäre, Grundinformationen zur Verhaltenstherapie, Ansatzpunkte für Veränderungen und Möglichkeiten für den Alltag, Energie zu tanken.

## Elternseminare

Regelmäßig stattfindende praxisnahe Elternseminare werden in einem flexiblen Bausteinsystem angeboten. Die Bausteine orientieren sich an Erkenntnissen und Methoden aus der lerntherapeutischen und familienzentrierten Literatur und Praxis.

Die einzelnen Seminare bauen nicht aufeinander auf, sodass Eltern die Möglichkeit haben, jederzeit in das Elternprogramm zu verschiedenen Themen einzusteigen. Themenbereiche sind u. a. Teilleistungs- und Aufmerksamkeitsstörungen sowie Schule und Erziehung:



- **Teilleistungs- und Aufmerksamkeitsstörungen**  
Die Seminare zu Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS), Rechenschwäche (Dyskalkulie) und Aufmerksamkeitsdefizit (ADHS) geben Einblick in das jeweilige „Störungsbild“ und beinhalten Tipps für Eltern zum Umgang mit den Schwierigkeiten ihres Kindes.

- **Schule und Erziehung**  
Vorträge und Workshops zu den Themenbereichen Lern-techniken, Motivation und Erziehungsverhalten bis zum gemeinsamen Eltern-Kind-Workshop „Wir sind ein starkes Team“ unterstützen Eltern im Schul- und Erziehungsalltag.

Die zweistündigen Elternseminare werden in der Regel abends durchgeführt. Eltern-Kind-Workshops finden an Samstagvormittagen statt und dauern drei Stunden.





## ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist für die PTE ein wichtiger Bestandteil der pädagogisch-therapeutischen Arbeit: Sie ist für eine erfolgreiche Therapie von großer Bedeutung.

### Therapiebegleitende Lehrergespräche

Zu Beginn der Therapie wird nach Zustimmung der Eltern innerhalb der ersten vier bis acht Wochen der Erstkontakt zur Lehrkraft des Kindes hergestellt.

In diesem Erstgespräch werden die Lehrkräfte über die Arbeit der PTE informiert und die Therapeuten können zusätzliche Angaben über Verhalten und Leistungsfähigkeit des Kindes erhalten.

Begleitend zur Therapie mit dem Kind und zur Arbeit mit den Eltern werden dann regelmäßige Gespräche mit der Lehrkraft geführt, um einen kontinuierlichen Austausch über die Entwicklung des Kindes zu ermöglichen und auftauchende Fragen oder notwendige Maßnahmen zu besprechen. Bei Bedarf finden auch Schulbesuche statt. In

besonderen Situationen wird Kontakt zu den Beratungslehrern und weiteren pädagogischen Fachkräften aufgenommen und ein gemeinsames Gespräch mit allen am Kind Beteiligten in Form eines runden Tisches durchgeführt.

### Lehrervorträge / Pädagogische Tage

Auf Anfrage werden auch fachspezifische Vorträge oder pädagogische Tage an Schulen durchgeführt. Dieses Angebot kann ganz speziell auf die Bedürfnisse und Ziele der einzelnen Bildungseinrichtungen zugeschnitten werden.





## KOOPERATION MIT EXTERNEN FACHSTELLEN

Steigende Anforderungen in den Schulen stellen Lehrer vor immer neue Herausforderungen. Für eine individuelle Förderung der Schüler ist daher eine Zusammenarbeit aller Beteiligten wichtig.

Daher bietet die PTE zusätzlich zur individuellen, schülerbezogenen Zusammenarbeit weitere Partner an, mit denen eine Vernetzung zwischen verschiedenen Richtungen gewährleistet ist. Die Mitarbeiter der PTE suchen dabei immer wieder das persönliche Gespräch mit Lehrern, Ärzten oder Therapeuten und führen Schulungen und Coachings sowohl für Fachkräfte als auch für Eltern durch.

Die PTE ist auch als Partner in vielen Schulen zu finden und integriert. Dabei unterstützen unsere qualifizierten Mitarbeiter direkt vor Ort die individuelle Förderung einzelner oder kleiner Gruppen von Schülern.

Hierbei stehen neben der klassischen, lerntherapeutischen Förderung im Bereich Lesen, Rechtschreibung, Rechnen oder Konzentration auch die Themen Lerncoaching, pädagogisch-psychologische Förderung junger Flüchtlinge, Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund, Schulverweigerung, soziale Kompetenz, Umgang mit Wut, Erwerb von Konfliktstrategien oder die gezielte Unterstützung von Auszubildenden im Zentrum.

## QUALIFIZIERUNG UNSERER FACHKRÄFTE

### Ausbildung/Weiterbildung

Die Arbeit mit Kindern, die von einer Lese-/Rechtschreibschwäche, einer Rechenschwäche oder AD(H)S betroffen sind, erfordert eine hohe und sehr spezifische Qualifikation.

Alle Fachkräfte der PTE verfügen über einen pädagogischen, psychologischen oder sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss und erhalten zusätzlich eine umfangreiche lerntherapeutische Qualifizierung. Wir haben dafür ein Ausbildungssystem entwickelt, in dem die theoretischen Methoden und ihre praktische Anwendung im Hinblick auf Diagnostik, LRS, RS und ADHS vermittelt werden.



In regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen vertieft, neue Therapiekonzepte und -programme erlernt und nutzbare Erkenntnisse angrenzender Fachbereiche vermittelt.

Ferner besteht für die PTE-Fachkräfte die Möglichkeit, an Hochschulen weiterführende Studiengänge zum Master 'Integrative Lerntherapie' zu absolvieren.



### Fallbesprechung

Die lerntherapeutische Situation wird in regelmäßigen Abständen in Fallbesprechungen beschrieben und analysiert. Diese finden monatlich bei jeder Teambesprechung statt. Zusätzlich wird jeder Fall mindestens halbjährlich zwischen Leiterin und Therapeut besprochen.

Fallbesprechungen sind für uns ein unverzichtbares Instrument der Qualitätssicherung. Ziele dabei sind, alle für die Lerntherapie relevanten Informationen auszutauschen,

gemeinsame Ideen und Lösungswege zu erarbeiten, mögliche Denkblockaden bewusst zu machen und abzubauen und die Wirksamkeit von Behandlungsstrategien zu überprüfen. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten.

Die Fallbesprechungen werden zweimal jährlich durch kollegiale Therapiebesuche ergänzt. Sie bieten einen Rahmen, um die Qualität der methodischen und didaktischen Möglichkeiten zu fördern und professionelles Handeln weiterzuentwickeln.

### Fallsupervision

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Fallsupervisionen. Diese werden in der Regel von externen Kinder- und Jugendpsychotherapeuten begleitet und ermöglichen die Überprüfung des eigenen Handelns.

Entlang eines konkreten Falls aus der Praxis wird während der Fallsupervision das eigene Handeln überprüft, die Wahrnehmung geschärft und dadurch ein besseres Verstehen des jeweiligen Falls ermöglicht. Die eingebrachten Fälle werden gemeinsam analysiert und ausführlich reflektiert. Im kollegialen Austausch kommen unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen zusammen.



Ziele sind dabei die Entlastung der Lerntherapeuten sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des lerntherapeutischen Angebots und der fachlichen Standards.





## FÖRDERMÖGLICHKEITEN VON LERN-THERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN

Die PTE ist eine durch das Kreisjugendamt anerkannte lerntherapeutische Facheinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Schulproblemen, Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS), Rechenschwäche (RS) oder Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS).

Wir fördern sowohl Schüler, die aufgrund einer ausgeprägten LRS oder RS nach §35a SGB VIII ambulante Eingliederungshilfe erhalten, als auch Schüler, deren Eltern die Kosten einer außerschulischen Förderung selbst tragen. Ebenso ist eine Förderung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket möglich.

### Förderung nach §35a SGB VIII

Unter bestimmten Bedingungen besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII bei den örtlichen Jugendämtern zu stellen. Wird der Antrag dafür genehmigt, trägt das Jugendamt die Kosten einer außerschulischen Förderung/Therapie. Der Gesetzgeber setzt hierbei eine seelische Behinderung voraus, von der die Betroffenen bedroht sind und die mit einem ärztlichen Gutachten belegt werden muss.

### Förderung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Durch das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) ist es für Familien mit geringem Einkommen möglich, Zuschüsse z. B. für Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderung, Mittagessen, Freizeitaktivitäten und vor allem für außerschulische Lernförderung/Lerntherapie zu erhalten.

Ein Anspruch auf die Zuschüsse besteht dann, wenn Eltern Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen. Der Antrag wird je nach Leistungsbezug beim Jobcenter oder bei den zuständigen Geschäftsstellen der Sozialhilfe gestellt.



## RABE E.V. GEMEINNÜTZIGER PARTNER DER PTE

Kinder und Jugendliche mit besonderen Herausforderungen stellen hohe Ansprüche an das System Schule.

Der gemeinnützige Rabe e. V. (Raum für Bildung und Erziehung) unterstützt deshalb die Schulen und Eltern dabei, dass diese Kinder und Jugendlichen die wesentlichen schulischen Ziele erreichen.

Dies geschieht durch das Einbringen zusätzlicher lerntherapeutischer Ressourcen, welche je nach Zielgruppe über



unterschiedliche Programme finanziert werden können, so dass hierfür in der Regel den Familien keine Kosten entstehen.

Dabei arbeiten unsere Pädagogen und Psychologen eng mit Eltern und Schule zusammen. Gemeinsam soll erreicht werden, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen die Versetzung schaffen und unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer finanziellen und ihrer sozioökonomischen Situation einen ihrer Begabung angemessenen Abschluss erreichen können.

### IMPRESSUM:

QUALITÄT IN DER BILDUNG

Auflage 3/2019

Herausgeber: PTE Partnersysteme GmbH, Max-Eyth-Str. 29, 71332 Waiblingen

[www.pte.de](http://www.pte.de)



FREUDE AM LERNEN



[www.pte.de](http://www.pte.de)